

78 M 371 [22]

Als der
Wohl- Ehrwürdige und Wohl-
gelahrte Herr,

S S R R

M. Johann Adam

S D W,

zum Prediger der Gemeinen Gottes
in Enthra und Bößdorf

den 30. Julii 1734. war eingeweihet worden,

Wollten

hierdurch ihre Schuldigkeit beobachten

Dessen vier Brüder,

Friedemann Isaac Löw, Praefect. Bachrens.

Johann Gottfried Löw, Past. Gros-Welzbac.

Johann Christian Löw, I. V. Stud.

Benjamin Christian Löw, Al. El. Port.

Leipzig,

Gedruckt bey Bernhard Christoph Breitkopf

177.



Kapitel 78 M 371 [22]

AK



So muß denn unser Prophezeyn
So bald in die Erfüllung gehen?
So gehst Du schon die Schickung ein,
Für Canzel und Altar zu stehen?
Und willst des grossen Gottes Ruhm,
Und das vertraute Heiligthum,
Als ein beruffner Diener, ehren?
So sollst Du nun, in seiner Kraft,
Mit Nachdruck und mit Wissenschaft,
Die anbefohlnen Heerden lehren?

Als Dir die Weisheit einen Kranz
Zum wohlverdienten Ruhme wunde,
Und sich, durch Deines Preiffes Glanz,
Der Brüder Herz gerühret funde;
Da wünscheten wir insgesammt
Dir ehestens ein Hirten-Amt:
Und siehe, nun ist unser Hoffen,
In dem, was wir Dir zugebacht,
(Die Freude hat uns Gott gemacht,)
So bald, so richtig eingetroffen.

Du lieffest Deine muntre Brust
Den Wissenschaften treulich dienen;
Drum siehest Du, zu eigner Lust,
Dein Glück, wie einen Palm-Baum, grünen;
Drum mußte man in kurzer Zeit,
So bindiger Gelehrsamkeit
Auch Ehr und Würde zuerkennen:
Wir hören also, höchst vergnügt,
Dich, wie es Gottes Wink gefügt,
Den Hirten seiner Heerden nennen.

Nun spühet Dein treuer Vater schon
Den fernern Wachsthum Deiner Ehre,
Und siehet, daß Sein Dritter Sohn
Auch Seines Alters Trost vermehre;
Es will des Himmels Gnaden-Blick
Dir wirklich eben so viel Glück,
Als Deine Brüder wünschten, gönnen:
Warum? Der Himmel ist gewohnt,
Daß er die Tugend wohl belohnt;
Drum hat der Wunsch nicht fehlen können.

Es konnt auch freylich wohl der Fleiß
Nicht länger unvergolten bleiben;
Drum mußte sich verdienter Preis,
Dir zur Vergeltung, unterschreiben:
Das macht es, daß so mancher Freund
Nun abermals vergnügt erscheint,
Das macht auch, daß wir uns erfreuen,
Und daß wir, aus Ergebenheit,
Und Brüderlicher Schuldigkeit,
Dir diesen Wunsch von Herzen weisen.

X 317 5366

Stim, liebster Bruder, unser Blat;
 Das ist: an statt der That, den Willen,
 Ein Blat, das wenig Zierde hat;
 Denn Können wir gleich nicht erfüllen,
 Wozu uns unsre Liebe treibt,
 Genung, daß Redlichkeit es schreibt:
 Was sollen wir Dich häufig loben?
 Wo sich die Tugend selbst erhöht,
 Wie alle Welt es zugesteht,
 So bist Du schon genung erhoben.

Auf! rüste Dich, als wie ein Held,
 Mit Kraft des Herrn, mit Gottes Stärke,
 Und zeige der verstockten Welt
 Den Lohn vor ihre bösen Werke;
 Bermahn, und straf, und schone nicht,
 Nach wohlberuffener Lehrer Pflicht:
 Wir wünschen nicht, wie andre pflegen,
 Dir gleich ein angenehmes Kind,
 Wodurch man oft sein Unglück findt;
 Vielmehr des Allerhöchsten Seegen.



78 M 371 [22]

Als der
Wohl = Ehrwürdige und Wohl-
gelahrte Herr,

S L K K

Johann Adam

L ö w,

prediger der Gemeinen Gottes
in Enthra und Bößdorf

am 30. Julii 1734. war eingeweiht worden,

Wollten

hierdurch ihre Schuldigkeit beobachten

Dessen vier Brüder,

Nemmann Isaac Löw, Praefect. Bachrenf.

ann Gottfried Löw, Past. Gros-Welzbac;

ann Christian Löw, I. V. Stud.

ianamin Christian Löw, Al. El. Port.

Leipzig,

Gedruckt bey Bernhard Christoph Breitkopf

1734.

Capitel 78 M 371 [22]

AK

